

Bayerischer Landtag
Petitionsausschuss
Maximilianeum
81627 München

Absender:

Beschwerde mit Handlungsaufforderung zur „Coronakrise“

Deckblatt

Vorname

Familiennamen

Titel

Anschrift (Straße/Hausnummer)

Ort mit Postleitzahl

Land

Telefon

Telefax

E-Mail

Bitte die Unterschrift am Ende des Dokuments nicht vergessen. Senden Sie dieses Formular als Kettenbrief weiter. Es ist wichtig, dass wir derzeit viele Menschen erreichen. Betroffen sind wir alle. Und nicht vergessen, dass Politikern die Mehrheit/Mehrheitsmeinung heilig ist.

Beschwerde mit Handlungsaufforderung

EILSACHE – bitte ohne Frist bearbeiten

Anmerkung des Verfassers dieser Petition: Sofern Sie nach einer Gewissensprüfung zu dem Schluss gekommen sind, dass Sie dieser Beschwerde zustimmen, füllen Sie diese aus und senden Sie diese dem bayerischen Landtag zu, entweder auf dem Postweg, oder verwenden Sie dieses Formular:

https://www.bayern.landtag.de/fileadmin/scripts/get_file/Petition_Formular_Postversand.pdf

Alternativ kann eine Petition auch folgendermaßen eingereicht werden:

<https://www.bayern.landtag.de/info-service/petitionen/petition-online-einreichen/>

Um deutlich zu machen, dass es sich nicht um eine der vielen Petitionen zu alltäglichen Themen, sondern um eine hinreichend begründete Eilpetition mit hoher Wichtigkeit für das Land Bayern, sowie Deutschland und Mitteleuropa handelt, sollte die Petition direkt auf dem Postweg versandt werden.

Man kann auch selbst einen Text verfassen und diesen an die oben genannte Adresse versenden. Wer diesen Vordruck verwendet: es ist ausdrücklich erwünscht den Text entsprechend zu ergänzen oder abzuändern, ggf. Textstellen zu streichen, abzuändern oder eigene Texte hinzuzufügen. Es geht um Ihre Meinung und Ihre Beurteilung dieses Themas.

Als wahlberechtigter Einwohner des Landes Bayern, unter Berufung auf Artikel 115 Absatz 1 der Bayerischen Verfassung, möchte ich meiner Verärgerung und Besorgnis mit dieser Beschwerde Ausdruck verleihen.

Aufgrund der brisanten wirtschaftlichen, sowie sozialen Lage, die aufgrund der Allgemeinverfügung zum Vollzug des IfSG, vom 20.3.2020, veröffentlicht durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, unter dem Aktenzeichen Z6a-G8000-2020/122-98, entstanden ist, fordere ich (der Unterzeichner):

- **Die genannte Allgemeinverfügung mit sofortiger Wirkung, frühestens jedoch mit Ablauf der initialen Frist (Ablauf des 3.4.2020) außer Kraft zu setzen.**
- **Weiterhin sollen die erhobenen Bußen, in Form von Bußgeldern oder schlimmeren, wegen eines Verstoßes gegen diese Verordnung zurückgenommen und für ungültig erklärt werden.**
- **Weitere Maßnahmen zur Beschneidung der fundamentalen Rechte der Bewohner des Landes Bayern, die auf der „Coronakrise“ fußen, bleiben aus.**
- **In der Nachhut wird der Sachverhalt sorgfältig durch unabhängige Stellen, sowohl was den statistisch/mathematischen Gehalt der zugrundeliegenden Zahlen, als auch die genetischen /mikrobiologischen / medizinischen / epidemiologischen Beurteilung des „Coronaerregers“, überprüft.**

Ggf. ist bei den entsprechenden Stellen, beispielsweise dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, eine Verletzung der Sorgfaltspflicht festzustellen und in Folge dessen grobe Fahrlässigkeit festzustellen, mit allen personellen, strafrechtlichen und haftungsrechtlichen Konsequenzen, soweit von der Sache her anwendbar.

Allgemeine Begründung

Die Folgen des Vollzugs des IfSG in der derzeit praktizierten Art und Weise steht in keinem realen Verhältnis zu den erwarteten Schäden, die eine schlecht begründete und schwer nachvollziehbare Pandemie nach sich ziehen kann. Hierzu kommen wir später.

Die Folgen dieser Allgemeinverfügung für die Volkswirtschaft, die Volksgesundheit und die Volksseele sind verheerend. Weiterhin ist zu erwarten, dass das Vertrauen in die politische Führung und die Verwaltung des Landes Bayern durch diese Verfügung, ihre Aufrechterhaltung über den initialen Terminierungszeitpunkt hinaus (3.4.2020) und eine in Aussichtstellung einer weiteren Verlängerung durch die Medien, empfindlich beschädigt wird.

Die Folgen für die Stabilität und den inneren Frieden des Landes sind unabsehbar, ebenso wie die Folgen für die psychische und dadurch auf längere Sicht auch die somatische Gesundheit der Menschen.

Des Weiteren können durch die verordneten Auflagen zur Isolation, Vermeidung der sozialen Kontakte und die sichtbaren Merkmale einer bedrohlichen Situation (Infektionsschilder an Supermarktkassen, Trennlinien mit einem Abstand von 1.5m, Anweisungen, dass eine Maximalanzahl von Personen in einem Verkaufsraum erwünscht sind) bleibende oder langanhaltende psychische Schäden hinterlassen, die in ihrer Folge Krankheiten oder sogar Suizide nach sich ziehen können. Die Pläne eine Maskenpflicht anzuordnen verstärken das allgemein bedrohliche Bild noch.

Die Schäden für die Volkswirtschaft, sowie die allgemeine Verunsicherung, Existenzängste und Existenzbedrohungen leisten hierzu einen weiteren Beitrag.

Die durch die Angst vor einer Infektion entstehende Paranoia, sich zu nahe zu kommen, dürfte über eine lange Zeit hinweg unterbewusste Berührungängste von Menschen mit sich ziehen. Das Knüpfen neuer sozialer Kontakte, sowie die Vereinsamung von ohnehin schon sozial abgeschirmten und abgeschotteten Menschen dürfte die Folge sein. Diese Folgen dürften, insbesondere bei jüngeren Menschen, über Jahrzehnte nachwirken und somit die Lebensqualität auch lange nach dieser Krise erheblich beeinträchtigen.

In diesem Milieu der Bedrohung und der Verunsicherung können unerkannte psychische Schäden entstehen, die einen Menschen über Jahre danach, ja sogar bis zu seinem Lebensende begleiten können.

Eine Atomisierung bzw. totale Individualisierung und in dessen Folge eine Entsolidarisierung wäre die Folge.

Hinzu kommen die hoch emotionalen und maßlos übertriebenen Bilder von Leichenbergen, Särgen und die vollkommen überzogenen, alarmierend wirkenden, Statistiken, die deutlich und mit bewusster Übertreibung das Herannahen einer lebensbedrohlichen Seuche aufzeigen. Die außermediale Alltagsrealität zeigt jedoch ein vollkommen anderes Bild, nämlich ein Bild einer staatlich verordneten Bedrohung. Von der Bedrohung durch eine Pandemie ist jedoch nichts zu erkennen, zumindest dann nicht, wenn man sich von medialem Input fernhält und sich nicht in die Spirale der Panik(mache) einbeziehen lässt. Grippeinfekte, auch von auf Corona positiv getesteten, darunter teils auch älteren Menschen im persönlichen Umfeld, verlaufen normal und ohne größere Komplikationen. Es zeigen sich die Symptome einer normalen, vielleicht etwas schwerer verlaufenden, Grippe.

Es sei ebenso erwähnt, dass gerade in einer Zeit der existenziellen Unsicherheit, Bußgelder bei Verstößen in Höhe von 500.-€, eine empfindlichen Schaden der ohnehin schon verunsicherten Massen nach sich zieht.

Dies erweckt so deutlich eine, seit dem zweiten Weltkrieg, noch nie dagewesen Bedrohung durch staatlichen Aktionismus und erschüttert somit das Vertrauen in die staatliche Führung und deren Unfähigkeit zu einer realistischen Lagebeurteilung, erheblich. Es entsteht das Bild einer staatlichen Führung, wie es unsere Großeltern noch kannten. Auch jenseits der deutsch/deutschen Grenze dürfte es noch genügend Menschen geben, die diese Verhältnisse noch aus früheren Zeiten kennen.

Hinzu kommt die Zensur von Ärzten und Universitätsprofessoren, die diese Maßnahmen deutlich als überzogen kritisieren, sowie die unterschwellig geäußerten Meinungen von Allgemeinärzten zu diesem Thema. Wenn man sie fragt, dann sagen sie einem im allgemeinen ihre Meinung.

Hier eine Liste:

- Prof. Sucharit Bhakdi Mikrobiologe Universität Mainz;
- Dr. Bodo Schiffmann HNO Arzt Sinsheim;
- Dr. med. Michael Spitzbart Salzburg;
- Prof. Dr. Stefan Hockertz Immunologe bis 2004 Uni Hamburg
- Wolfgang Wodarg

Dabei ist die Meinung von poluparwissenschaftlichen Magazinen, wie beispielsweise Quarks&Co, unerheblich für die Beurteilung des Sachverhalts. Wie mehrfach nachgewiesen dienen diese Magazine stellenweise zur Verbreitung von teils kruden wissenschaftlichen Weltanschauungen, die mit akribisch durchgeführter Wissenschaft nicht viel gemein haben. Beispiele hierfür würden den Rahmen dieser Eingebung sprengen. Ein Beispiel hierfür gibt es im weiteren Verlauf dieser Begründung.

Auch das Robert-Koch-Institut, welches eine klebrige Nähe zur Politik und Lobbyisten von wirtschaftlichen Nutznießern dieser ausgerufenen Pandemie hat, steht im Verdacht hier nicht unbefangen zu sein. Auch zu dieser Tatsache gibt es hinreichend viele Informationen, insbesondere im Zusammenhang mit der angekündigten, aber nie stattgefundenen Schweine- oder Vogelgrippepandemie vor gut einem Jahrzehnt.

Hinzu kommt die persönliche Eitelkeit der Protagonisten, mit deren gefühlter Wichtigkeit sie sich in diesem Kontext ordentlich profilieren können. Nicht aus wissenschaftlichen Gründen, sondern im Dienst an ihrem ohnehin schon überzogenen Selbstwertgefühl.

Im Allgemeinen ist es seit nun fast 20 Jahren eine Gepflogenheit, kritische Stimmen, die nicht in den Rahmen der diskussionswürdigen Themen passen, durch entsprechende Stigmatisierungen zu unterdrücken und somit aus einer pluralistischen Debatte auszuschließen. Neu ist lediglich, dass diese Unterdrückung mittlerweile auch im Internet, und neuerdings auch ganz handfest durch auferlegte Kontaktverbote per Law&Order durchgesetzt werden.

Die Politik ignoriert diese Kritiker einfach und in der öffentlichen Debatte werden sie mit allen Mitteln bekämpft. Stattdessen werden unwichtige und marginalisierte Themen, sowie Themen, die ausschließlich Minderheiten betreffen oder in eine größere Agenda passen, in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte gestellt.

Eine Debatte über die wichtigen Themen findet nicht statt und wird, wie hier angedeutet, auch aktiv unterdrückt. Ich habe Pluralismus und demokratische Entscheidungsfindung einmal anders verstanden.

Die Maßnahmen zur Coronakrise haben den Geruch des Ermächtigungsgesetzes vom 24.3.1933, dessen Folgen wir alle kennen. Sie hat etwas von einem brennenden Reichstag.

Die Menschen tun gut daran, still zu halten und in dieser Stille einen politischen Gegendruck aufzubauen.

Was die allgemeine Stimmung und die allgemeine Glaubwürdigkeit dieser Maßnahmen angeht, empfehle ich den Bearbeitern dieser Petition sich unter das gemeine Volk zu mischen und in die allgemeine Stimmung hinein zu hören, um daraus ggf. Folgen für die eigene politische Glaubwürdigkeit abzuschätzen, dabei darauf vorbereitet zu sein, eine Kluft zwischen Volksmeinung und politisch gefühlter Volksmeinung zu entdecken.

Anmerkung des Verfassers: Ende der individuellen Meinungsäußerung des Verfassers.

Begründung unter Bezugnahme auf die Begründung der Allgemeinverfügung vom 20.3.2020

Die Begründung der Allgemeinverfügung von 20.3.2020 erweckt zwar den Eindruck, dass ihr eine eingehende juristische, aber keiner sorgfältige inhaltliche Prüfung zu Grunde lag. Dies soll am veröffentlichten Begründungstext selbst belegt werden:

Das neuartige Coronavirus SARS-CoV-2 stellt die gesamte Gesellschaft und das Gesundheitssystem vor enorme Herausforderungen. Es besteht weltweit, deutschland- und bayernweit eine sehr dynamische und ernstzunehmende Situation mit starker Zunahme der Fallzahlen innerhalb weniger Tage.

Es ist die Rede von Fallzahlen. In diesem Text wird nicht erwähnt, welcher Quelle diese Fallzahlen entstammen. Deshalb wird gemutmaßt, dass die Quelle entweder das WHO oder das Robert-Koch-Institut ist. Beide Quellen gelten zwar als seriös, erwecken jedoch, wie es sich bei den ‚gescheiterten‘ Pandemien Vogelgrippe und Schweinegrippe in der Vergangenheit gezeigt hat, den Eindruck, interessensgebunden und befangen zu sein und daher nicht sorgsam mit ihren veröffentlichten Zahlen umzugehen.

Es können, was die „Coronapandemie“ angeht, im Wesentlichen folgende Werte zur Beurteilung der Lage herangezogen werden:

- Anzahl der Infizierten
- Todesfälle aufgrund einer Coronainfektion
- Anzahl der genesenen Infizierten

Was die weltweite Situation angeht, so ist man zum einen darauf angewiesen, auf nicht selbst erhobene Zahlen zurück zu greifen, zum anderen gestaltet sich die Überprüfung dieser Zahlen als schwierig. Hinzu kommt der zu erwartende Bias bei der Interpretation der Zahlen durch medialen Input, sowie der hieraus resultierenden Emotionalisierung.

Beispiele für derartige Emotionalisierungen gibt es in der Geschichte zur Genüge. Einige davon sind als Lüge enttarnt worden und haben auch einen entsprechenden feststehenden Eigennamen erhalten:

- Reichtagsbrand (in dessen Folge das Ermächtigungsgesetz)
- Radio Gleiwitz (in dessen Folge der Ausbruch des zweiten Weltkriegs)
- Brutkastenlüge (in dessen Folge der Golfkrieg unter Bush Sen.)
- Operation Northwoods (ein Beispiel für eine vereitelte Aktion, unter JFK)

In diesen Beispielen wurde eine gezielte Lüge, mitunter auch geheimdienstliche Operationen, als Anlass für drastische Maßnahmen genommen, teils mit verheerenden Folgen. Die oben genannte Liste könnte noch beliebig weiter geführt werden.

Gehen wir davon aus, dass den erhobenen Fallzahlen keine bewusste Manipulation zu Grunde liegt. Gehen wir auch davon aus, dass es keine nationalen Unterschiede in den Erhebungsmethoden gibt. Wir gehen von einer gewissen Fehleranfälligkeit der Messmethode aus.

Ohne die Zuhilfenahme einer demografischen Erhebung kann man – ganz emotionsfrei - anhand der Population in Deutschland und der durchschnittlichen Lebenserwartung, relativ einfach die Anzahl der natürlichen Tode pro Zeiteinheit berechnen.

$$\frac{8.2 \cdot 10^7}{90} = 9.11 \cdot 10^5$$

In Deutschland sterben also, auf ganz natürlichem Wege, im Schnitt um die 0.9 Mio Menschen pro Jahr. Das sind knapp 2500 Tote pro Tag, einfach durch die natürliche Mortalität.

Eine gewöhnliche Grippe hat eine Mortalität von 0.1 %, d.h. in einer gewöhnlichen Grippewelle stirbt jeder tausendste an dieser Erkrankung. Wenn eine Grippewelle durchs Land zieht, wie dies fast jährlich im den Monaten Januar/Februar der Fall ist, dann ist, unter der Annahme dass ca. ¼ aller Menschen des Landes davon betroffen sind, eine Mortalität von 20000 Menschen pro Grippewelle normal. Die wahre Zahl liegt etwas niedriger, je nach Jahr bei 10000-13000. Keiner würde auf die Idee kommen, hierbei von einer Pandemie zu sprechen. Niemand würde auf die Idee kommen bei der normalen Sterblichkeit von einer Pandemie zu sprechen. Hierbei handelt es sich um die unumgänglichen Tatsachen des Lebens.

Hochgerechnet auf 1 Mrd. Menschen, das ist in etwa die Population Chinas, dann sieht die Rechnung folgendermaßen aus:

$$\frac{1.0 \cdot 10^9}{90} = 1.11 \cdot 10^7$$

In China gibt es über 10 Mio. Todesfälle pro Jahr. Das sind 30000 täglich. 3100 Todesfälle (in Hubei) über einen Zeitraum von 3 Monaten gehen bei diesen Zahlen als Rauschen unter, wenn im gleichen Zeitraum 2.7 Mio Todesfälle (im gesamten Land) zu Grunde legt. Die genauen Mortalitätszahlen bei einer Grippe in China sind der Verfasser nicht bekannt und können daher nicht als Vergleich herangezogen werden.

Es sei der Vollständigkeit halber erwähnt, dass zu Beginn der Krise in China eine Mortalität von 4.7 % behauptet wurde, die dann aber schnell auf etwas über 1% nach unten korrigiert wurde. Alleine an diesen Zahlenspielerien erkennt man schon die fehlende Zuverlässigkeit einer ordentlichen Fallzahlerhebung.

Kaum jemand dürfte beurteilen können, wie die tatsächlichen Fallzahlen aussehen, denn die Zahlenerhebung ist mit sehr vielen Unsicherheitsfaktoren versehen:

- Fehleranfälligkeit der Testverfahren
- Erhebungslücken: nicht jeder wird getestet
- Überschneidungen bei der Beurteilung der Mortalität. Wie viele Todesfälle lassen sich tatsächlich auf die Folgen einer Coronainfektion zurückführen?
- Bias durch medialen Input und Emotionalisierung

Hinzu kommen, wegen der Interessenbindung der bereits genannten Institute, Verzerrungen des Zahlenwerks, durch einen kreativen Umgang mit Zahlen.

Hierzu möchte ich ein Beispiel aus dem vergangenen Jahr, in einem vollkommen anderem Zusammenhang anführen:

<https://markus-fiedler.de/2020/01/02/die-97-einigkei-t-unt-er-wissenscha-ftlern-die-es-nie-gege-ben-hat/>

Die beiden Fälle weisen erhebliche Ähnlichkeiten auf:

- Es liegt ein kreativer Umgang mit Zahlen vor
- Die offiziellen, als serös geltenden, Quellen berufen sich auf die genannten und mutmaßlich/nachgewiesen frisierten Zahlenwerke
- Die frisierten Zahlenwerken werden von einem oder mehreren Protagonisten, oft Vorsitzenden der geadelten Institute (PIK, Robert-Koch-Institut) medial propagiert – Gegenstimmen werden nicht gehört
- Die medial vertretene Popularwissenschaft beruft sich ebenfalls auf diese Zahlenwerke (Quarks, Harald Lesch und die üblichen Verdächtigen)
- Kritikermeinungen werden verschwiegen
- Kritikern an Universitäten werden Berufsverbote erteilt, ihnen werden Maulkörbe aufgesetzt, die Reputation wird zerstört
- Die aus den Zahlen abgeleiteten Maßnahmen schlagen hohe Wellen und haben einen empfindlichen Einfluss auf das alltägliche/politische Geschehen und politische Entscheidungen
- Wer die offensichtlich frisierten Zahlen angreift, der muss sich damit abfinden sozial isoliert, zensiert, diffamiert oder stigmatisiert zu werden.
- Es wird immer deutlich auf die Wissenschaftlichkeit dieser nach allen Standards deutlich unwissenschaftlichen Interpretationen dieser Zahlenwerke verwiesen.

Bei diesem Vorgehen kann man schon faschistoiden oder gar faschistischen Verhältnissen sprechen.

Das Robert-Koch-Institut hat um den 27.3.2020 herum seine Zählweise geändert. Die Zählung der Infizierten beruht jetzt nicht mehr auf den Tests. Hierdurch dürfen Zahlenwerke erwartet werden, welche die Realität weiter verzerren.

Es sei noch erwähnt, dass man den Nachweismethoden nicht trauen kann. Genaue Zahlen sind nicht bekannt, aber die im Umlauf befindlichen Testmethoden stehen nicht im Ruf besonders genau zu sein. Hier sei gesagt, dass ein Testverfahren, welches (diese Zahl basiert auf Hörensagen) eine Fehlerwahrscheinlichkeit von 50 % besitzt, nicht nur den denkbar schlechtesten Aussagewert hat, sondern es hat überhaupt keinen. Anstatt ein solches Textverfahren zu entwickeln kann man auch der Einfachheit halber einen Würfel verwenden. Das ist billiger und hat den gleichen Aussagewert (bei einem Testausgang mit 2 Möglichkeiten Ja/Nein). Das ist eine stochastische Tatsache.

Die Weltgesundheitsorganisation hat die Ausbreitung des Virus und der dadurch hervorgerufenen Erkrankung COVID-19 am 11. März 2020 als Pandemie eingestuft.

Die WHO trägt deutliche Züge einer durch Lobbyismus durchsetzten Organisation. Nicht die WHO muss den angerichteten Schlamassel verantworten, sondern die Politische Führung der Länder in denen die einschränkenden Maßnahmen durchgeführt werden, deren Bewohner müssen bekommen sie zu spüren.

Wer sich auf die WHO oder das Robert-Koch-Institut beruft, der gibt in fahrlässiger Manier den schwarzen Peter weiter an andere.

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt.

Was zur Grippezeit normal ist.

Weiterhin: wer kommt für die Folgen auf, wenn man sich verschätzt, bzw. was passiert mit der Volksgesundheit durch die verordneten Maßnahmen, von allen weiteren Folgen ganz abgesehen?

COVID-19 ist sehr infektiös. Besonders ältere Menschen und solche mit vorbestehenden Grunderkrankungen sind von schweren Krankheitsverläufen betroffen und können an der Krankheit sterben.

Diese Aussage ist für jede Grippewelle, bzw. jeden Erreger der per Tröpfcheninfektion übertragen wird, richtig. Sie ist kein kennzeichnendes Charakteristikum für COVID-19. Diese Tatsache ist der allwinterliche Alltag in Europa.

Da derzeit weder eine Impfung noch eine spezifische Therapie zur Verfügung stehen, müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, um die weitere Ausbreitung des Virus zu verzögern.

Der Verfasser dieses Schreibens weist deutlich darauf hin, dass er sich seit nunmehr 5 Jahrzehnten einer einzigen Grippeimpfung unterzogen hat. Wegen der Auswirkungen auf sein Wohlbefinden in der Folgezeit nimmt er lieber einen grippalen Infekt von 1-2 Wochen in Kauf, die er nicht medikamentös behandeln lässt.

Grippeimpfungen gibt es ca. seit Anfang der 90'er Jahre. Davor wurde nicht geimpft, sondern die Menschen haben sich ins Bett gelegt und ihre Krankheit auskuriert, wie man das auch vernünftigerweise tun sollte.

Eine Therapie gibt es im Übrigen sehr wohl. Sie heißt spezifische Immunabwehr. Diese kann durch folgende Maßnahmen besser arbeiten:

- Bettruhe
- Wärme
- Hinreichen Flüssigkeits- und Elektrolytzufuhr
- Fieber
- Viel Schlaf
- Energiezufuhr, warme Getränke, Suppen, Tee und ggf. Vitaminzusatz

Ziel ist es, durch eine Verlangsamung des Infektionsgeschehens die Belastung für das Gesundheitswesen insgesamt zu reduzieren, Belastungsspitzen zu vermeiden und die medizinische Versorgung sicherzustellen. Die Staatsregierung hat dazu bereits zahlreiche Maßnahmen eingeleitet.

Zu diesem Punkt sei erwähnt, dass die eingeleiteten Maßnahmen, wie bei den allgemeinen Begründungen bereits aufgeführt wurde, zum einen das soziale Geschehen, das Wirtschaftsgeschehen sowie die Volksgesundheit auf lange Zeiten beschädigt.

Gemäß § 28 Abs. 1 Satz 1 IfSG trifft die zuständige Behörde die notwendigen Schutzmaßnahmen, soweit und solange es zur Verhinderung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten erforderlich ist.

Dieser Fall ist, von seinen Auswirkungen her, präzedenzlos. Insbesondere sei bemerkt, dass es bei genauer Betrachtung keine Anhaltspunkte gibt, die den COVID-19 Erreger auch nur in Ansätzen in die Nähe eines wirklich gefährlichen Krankheitserregers rücken.

Bei genauer und unbefangener Betrachtung der veröffentlichten Fallzahlen ist weder eine erhöhte Mortalität, noch eine besondere Gefährlichkeit durch außergewöhnliche Krankheitsverläufe abzuleiten.

Lediglich die hohe Übertragbarkeit und die lange Inkubationszeit mögen außergewöhnlich erscheinen. Hoch infektiös sind alle anderen Grippeerreger ebenfalls. Bei der Inkubationszeit stellt sich die Frage, wie es innerhalb einiger Monate zu dieser Beurteilung zuverlässig kommen soll, insbesondere dann, wenn das zu Grunde liegende Zahlenwerk marode ist?

Die dem Coronaerreger eigens innewohnende Indikation der Anwendung von §28, Abs. 1 mag dem Wortlaut nach vielleicht zutreffen, ist aber in der gegebenen Situation und der gegebenen Anwendung nicht indiziert und unverhältnismäßig. Insbesondere heißt es „so trifft die zuständige Behörde die **notwendigen** Schutzmaßnahmen“. Schutzmaßnahmen, die über die Notwendigkeit hinaus gehen, werden hierdurch nicht abgedeckt.

*(1) Werden Kranke, Krankheitsverdächtige, Ansteckungsverdächtige oder Ausscheider festgestellt oder ergibt sich, dass ein Verstorbener krank, krankheitsverdächtig oder Ausscheider war, so trifft die zuständige Behörde die **notwendigen** Schutzmaßnahmen....*

Weiterhin sei erwähnt, dass sich diese Schutzmaßnahmen bereits in der Vergangenheit hätten anwenden lassen, genauer genommen bei jeder Grippewelle. Die Folgen einer solchen Maßnahme verdeutlichen, warum diese ausschließlich bei besonders gefährlichen Erregern vollzogen werden sollten.

Eine derartige Gefährlichkeit ist nach Prüfung aller Gegebenheiten nicht feststellbar. Es sei erwähnt, dass die Meinung von Popularwissenschaftlern und anderen als seriös und renommiert geltenden Personen kein objektiver Maßstab für eine Gefährdungsbeurteilung ist. Die für derart drastische Maßnahmen zugrundeliegenden Zahlen darf man auch nicht aus den Medien beziehen. Auch wenn diese von internationalen oder nationalen Gesundheitsbehörden oder Instituten stammen können sie noch falsch sein und müssen unabhängig geprüft werden, bevor man drastische Maßnahmen erlässt.

Um es mit anderen Worten zu sagen: Nicht die Massenmedien oder Popularwissenschaftler legen die Gefährlichkeit eines Erregers fest.

Die verordneten Maßnahmen stehen daher in keinem Kosten/Nutzen Effekt zu den zu erwartenden Folgen der ausgerufenen „Pandemie“. Insbesondere ist keine allgemein dauerhaft gesundheitsbedrohliche oder lebensbedrohliche Situation durch den Erreger zu erkennen, außer in den genannten Einzelfällen.

Im Gegensatz dazu, verursachen die vollzogenen Maßnahmen eine Situation, die ein hohes Maß an Unsicherheiten und eine dauerhaft nachhaltige Schädigung der Volksgesundheit nach sich ziehen kann.

Daher sind sie mit sofortiger Wirkung auszusetzen. Entsprechende Gutmachungen und Entschädigungen sind, soweit dies möglich ist, in die Wege zu leiten.

Ort, Datum, Unterschrift